Neue Gütersloher Zeitung

Fernsprecher Nr. 52 — **Wöchentliche Gratisbeilage: Illustrierte Neue Lesehalle.** — Fernsprecher Nr.

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Botenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfennig, Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 58 | Druck und Verlag: Schmäling & Ohlbrock, Gütersloh. | Donnerstag, den 16. Mai 1907 | Verantwortlicher Redakteur: Johannes Vogt in Gütersloh. | 18. Jahrgang

Erstes Blatt.

An die Schweinemäster und Schweinezüchter!

Schon seit Monaten sind die Schweinepreise in ständigem Rückgang begriffen und haben nachgerade einen Tiefstand erreicht, bei dem Schweinezüchter und Schweinemäster berechtigt erscheinen, in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob sie noch weiter mit Schweinehaltung sich befassen oder wegen mangelnder Rentabilität dieselbe einstellen sollen. Die deutsche Landwirtschaft hat, entgegen den Behauptung der Fleischnotschreier der letzten Jahre, daß sie nicht imstande sei, im eigenen Lande genügend Schlachtvieh produzieren zu können, den unwiderlegboren Beweis erbracht, daß sie aus eigener Kraft nicht nur genügend, sondern gar zu viel Schlachtschweine an den Markt zu bringen vermag. Sie hat damit erneut die von ihren Gegnern stets bestrittene Tatsache als unrichtig bestätigt, daß eine Aufrechterhaltung des Grenzschutzes gegen das Ausland die Grundbedingung, aber auch die Grundlage für eine ausreichende Viehzucht und Viehhaltung im Inlande ist. Damit dürfte der Streit um Oeffnung der Grenzen für die Einfuhr von Vieh und Fleisch hoffentlich für immer abgetan sei.

Hieraus erwächst der Landwirtschaft aber auch die Pflicht, nicht sofort, wenn die Preise einmal stark gesunken sind, die unrentabel gewordene Schweinehaltung wieder aufzugeben. Gewiß kann niemand, auch der Konsument nicht, verlangen, daß die Landwirtschaft dauernd zu Preisen, die direkte Verluste für die Mäster in sich schließen, Schlachtschweine liefern soll. Zunächst aber muß in eine ernste Prüfung darüber eingetreten werden, ob diese scheinbar zu einer Reduzierung der Schweinehaltung zwingenden Preise nicht unnatürliche und auf Ursachen zurückzuführen sind, deren Beseitigung nicht nur möglich, sondern auch in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist.

Wenn das jetzt geschieht, so ist zunächst die Tatsache festzustellen, daß die Schweinefleischpreise nicht annähernd so gesunken sind, wie die Schweinepreise und daß die Schweinefleischpreise heute fast überall noch wesentlich höher stehen, als 1904, als wir zum letzten Male so niedrige Schweinepreise hatten. Diese hohen Schweinefleischpreise haben zweifellos bewirkt, daß die Zunahme des Schweinefleischkonsums erheblich geringer gewesen ist, als sie bei niedrigeren Preisen gewesen sein würde. Wenn wir es jetzt scheinbar mit einer Ueberproduktion an Schweinen zu tun haben, so ist diese Ueberproduktion wesentlich auf diesen Umstand mit zurückzuführen. Sobald die Schweinefleischpreise daher den Schweinepreisen gefolgt sein werden, und dieser Forderung können auch die Fleischer sich nicht länger verschließen, wird der Schweinefleischkonsum entsprechend steigen und der Markt schon dadurch entlastet werden. Anträge, welche geeignet sind, diese Entwickelung zu fördern, sind von der berufenen Vertretung der Landwirtschaft bereits dem Herrn Landwirtschaftsminister unterbreitet worden.

Es ist ferner Tatsache, daß die hohen Schweinepreise der letzten Jahre auch eine ganze Reihe von Nichtlandwirten, die früher der Schweinehaltung ferngeblieben waren, zu Schweinemästern hat werden lassen. Wenn die aus der Schweinemast erhofften hohen Gewinne jetzt ausbleiben, werden diese Gelegenheitsmäster von selbst bald ausfallen und es wird damit die Schweinehaltung schon in normale Bahnen geleitet werden.

Es darf ferner nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Monate April bis Juni infolge des Zuendegehens des Winterfutters viele Schweinemäster zwingen, ihre Mastschweine um jeden Preis auf den Markt zu bringen. Da aber gleichzeitig infolge der zunehmenden Wärme die Dauerwaren-Fabrikation aufhört, und die Wurstfabriken ihre Betriebe einschränken, wenn nicht ganz einstellen, so weisen diese Monate stets die niedrigsten Schweinepreise des Jahres auf. Bereits im Monat Juli beginnen die Schweinepreise fast regelmäßig wieder zu steigen.

Endlich ist schon seit langen Jahren ein regelmäßiges Schwanken der Schweinepreise — 2 Jahre hoch, annähernd 2 Jahre niedrig — zu beobachten. Auf Zeiten besonders niedriger Schweinepreise wie jetzt pflegt daher in absehbarer Zeit stets ein erneuter Aufschwung der Schweinepreise zu folgen.

Diejenigen Landwirte, die zu Zeiten niedriger Schweinepreise sofort zu einer starken Verringerung oder aber gar zu einer gänzlichen Einstellung der Schweinehaltung schreiten, nehmen sich damit selbst die Aussicht, die zeitweiligen Verluste bei den tiefen Preisen bei der zu erwartenden ansteigenden Konjunktur wieder einzuholen.

Es liegt daher, unserer Ueberzeugung nach, keine Veranlassung vor, daß die Landwirte eine Einschränkung der Schweinehaltung und vor allem der Schweinezucht eintreten lassen. Im wesentlichen wird es zurzeit nur darauf ankommen, durch möglichst billigere Erhaltung über die jetzige Zeit des Futtermangels bezw. des für die jetzigen Schweinepreise zu teuren Futters hinweg zu kommen, zumal ja bald Gelegenheit genug vorhanden sein wird, durch Grünfutter oder Weidegang eine billige und rationelle Fütterung der Schweine eintreten lassen zu können.

Will die Landwirtschaft auf die Dauer den ihr unumgänglich nötigen Grenzschutz aufrecht erhalten sehen, so muß sie sich vor planloser Einschränkung der Schweinehaltung hüten, da dieselbe leicht dazu führen kann, daß in absehbarer Zeit wieder unerwünscht hohe Schweinepreise eintreten.

Dadurch, daß, der Anregung des Landes-Oekonomie-Kollegiums folgend, in Zukunft voraussichtlich alljährlich eine Zählung der Schweinebestände am 1. Dezember Platz greifen wird, dürfte die Uebersicht über den Schweinemarkt erleichtert und dadurch eine bessere Beobachtung der Ab- und Zunahme bewirkt werden, die geeignet sein dürfte mitzuwirken, daß zu großen Schwankungen in den Auftrieben in Zukunft rechtzeitig vorgebeugt wird.

Tragen die Landwirte vorstehendem entsprechend Rechnung, so wird das wesentlich mithelfen, die Schweinepreise allmählich dauernd auf einer gleichmäßigen und auch den Schweinemästern noch einen Gewinn abwerfenden Höhe zu halten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin treffen Sonnabend vormittag aus Wiesbaden in Potsdam ein. Am 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr, gedenkt der Kaiser auf seiner Gutsherrschaft Kadinen einzutreffen, um dort mehrere Tage Aufenthalt zu nehmen. Die Weiterreise von Kadinen nach Marienburg und Danzig erfolgt am 24. d. Mts., nachmittags 2 Uhr. Am Sonnabend, 25. d. Mts., vormittags, trifft der Kaiser in Dresden ein zur Teilnahme an den Geburtstagsfestlichkeiten für den König Friedrich August von Sachsen, von wo er in den Abendstunden desselben Tages wieder abreist.

Der Berliner Hof hat für den verstorbenen Prinzen Moritz von Sachsen-Altenburg Trauer auf 5 Tage angelegt.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist gestern nach Madrid abgereist, wo er den Kaiser, der als Ehrenzeuge geladen ist, bei den Tauffeierlichkeiten vertreten wird. Als Ehrenzeugen sind ferner geladen Kaiser Franz Josef, der durch Erzherzog Eugen, König Eduard von England, der durch den Prinzen Arthur Conaught und König Carlos von Portugal, der durch seinen Bruder, den Herzog von Oporto, vertreten wird.

Beim Reichskanzler Fürsten Bülow fand vorgestern ein parlamentarischer Abend statt, zu dem mehr als 1000 Einladungen ergangen waren. Das Zentrum war nicht vertreten. Anwesend waren u. a. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, mit dem Fürst Bülow längere Zeit in angeregtem Gespräch war, und der braunschweigische Staatsminister v. Otto, was natürlich Veranlassung gab, die braunschweigische Regentschaftsfrage zu diskutieren. Kolonialdirektor Dernburg teilte gesprächsweise mit, daß er seine Ausreise nach Afrika auf den 11. Juli verschoben hat. Wie verlautet, wird sich seine diesjährige Reise auf Ostafrika beschränken. Südwestafrika soll erst später an die Reihe kommen. Der ebenfalls anwesende deutsche Gesandte in Bukarest v. Kiderlen-Wächter ist gestern nach Bukarest abgereist, um sich von dort sofort nach Konstantinopel zu begeben, wo er den deutschen Botschafter Frhr. v. Marschall, der als erster Delegierter Deutschlands zur Friedenskonferenz nach dem Haag geht, während dessen Abwesenheit vertritt.

Kriegsminister General v. Einem wurde vom Kaiser à la suite des 4. Westfälischen Kürassier-Regiments v. Driesen (Münster) gestellt.

Der Präsident des Ober-Landeskultur-Gerichts Geh. Ober-Reg.-Rat Rinteln ist in Fiume, wo er zur Erholung weilte, im 71. Lebensjahre gestorben. Er war erst im preußischen Justizdienst tätig, ging dann zur landwirtschaftlichen Verwaltung über und war von 1886 bis 1896 Reichsgerichtsrat, aus welcher Stellung er an die Spitze des Ober-Landeskultur-Gerichts berufen wurde. Er war außerdem Mitglied der Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte und Mitglied des Landes-Oekonomie-Kollegiums. Der Verstorbene war ein Sohn der roten Erde und Ehrenbürger seiner Vaterstadt Arnsberg, wo er am 24. Mai 1836 geboren wurde. Sein Vater war der im Jahre 1846 verstorbene Land- und Stadtgerichtsdirektor Rinteln zu Ahaus.

Anfang Juni treffen zwei dänische Unterhändler in Berlin ein, um über den Abschluß eines deutsch-dänischen Handelsvertrages zu verhandeln.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses unternimmt vom 30. Mai bis 4. Juni eine Rheinreise, um Domänen an der Eifel und fiskalische Weinberganlagen bei Rüdesheim zu besuchen. Wie der Finanzminister gestern in der Kommission mitteilte, steht eine Erhöhung der Vermögenssteuer in Aussicht.

Die deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung in Berlin ist gestern durch den Kronprinzen, der mit seiner Gemahlin zu der Feier erschien, eröffnet worden. Anwesend waren ferner Prinz Eitel Friedrich mit Gemahlin und Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg. Als der Kronprinz die Eröffnung ausgesprochen, stiegen 2000 Brieftauben auf, um die Kunde von dem vollzogenen Eröffnungsakte nach allen Richtungen des Reiches zu tragen. An den Kaiser nach Wiesbaden gingen 10 Brieftauben ab. An den Eröffnungsakt schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung, die vielfach noch recht unfertig ist. Auf der Ausstellung befindet sich ein Bioscop-Theater, auf dem Szenen aus den Kolonien, sowie zur allgemeinen Ueberraschung eine kinematographische Wiedergabe der eben stattgefundenen Eröffnungsfeier vor dem Hauptportal der Haupthalle erfolgte.

In ihrer letzten Plenarversammlung hat sich die Handelskammer zu Bochum mit dem Projekt einer Gründung einer technischen Hochschule in Dortmund beschäftigt; sie gelangte einstimmig zu der Ueberzeugung, daß ein Bedürfnis nach Errichtung einer technischen Hochschule in Westfalen nicht besteht.

Oesterreich-Ungarn.

Am Dienstag haben die Wahlen zum österreichischen Reichsrat stattgefunden und zwar zum erstenmal nach dem allgemeinen Wahlrecht. Das Endresultat aus den 561 Wahlbezirken liegt natürlich noch nicht vor, doch steht schon soviel fest, daß die deutschnationalen Parteien eine Niederlage, die Christlich-Sozialen und die Sozialdemokraten einen starken Zuwachs zu verzeichnen haben. Im allgemeinen vollzogen sich die Wahlen in Ruhe und Ordnung; in Czernowitz kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Antisemiten und Sozialdemokraten, so daß Militär einschreiten mußte.

Italien.

Der Minister des Aeußeren Tittoni hat gestern bei der Budgetberatung in der Deputiertenkammer hingewiesen auf die Unterredung in Rapallo, den Besuch in Athen und die Zusammenkunft in Gaeta und widersprach der Auffassung, als ob ein Besuch oder eine Unterredung der andern vermöge der kunstvollen Aneinanderfügung gefolgt sei, wie wenn ein Ereignis das andere aufheben sollte. Niemandem sei es in den Sinn gekommen, solche Politik zu treiben. Zwischen Rapallo, Athen und Gaeta bestehe kein Gegensatz, sondern Harmonie; es seien Namen und Daten, die sich ergänzen und eine von Italien mit großer Offenheit und Loyalität betriebene würdevolle Friedenspolitik zusammenfassen. Gegenüber der angeblichen Unvereinbarkeit zwischen dem Bündnisse mit Deutschland und der Freundschaft mit England weist Tittoni auf das wirksame autoritative Wort Bülows hin, welches jeden Zweifel darüber beseitige, daß Deutschland und England ihre Beziehungen immer mehr zu bessern und jeden etwaigen Interessenkonflikt freundschaftlich zu lösen wünschen. Bülow sei in Rapallo freudig als Vertreter einer verbündeten Macht begrüßt worden. Ebenso freudig habe die Nation König Eduard begrüßt. Es bestehe also eine alte Formel fort. Die unerschütterliche Treue zum Dreibund und die aufrichtige Freundschaft für England und Italien sowie die herzlichen Beziehungen zu allen anderen Mächten bleiben immer der Exponent der italienischen Politik. Dieses System der Bündnisse, Freundschaften und Abkommen werde von allen anderen Mächten betrieben. Auch werde die italienische Politik von den verbündeten und befreundeten Staaten gewürdigt und gebilligt.

Frankreich.

Die Politik der gegenwärtigen Regierung hat wiederum eine harte Probe zu bestehen gehabt und die Existenz des Ministeriums Clemenceau hing von der Fassung der Tagesordnung ab, die in der Deputiertenkammer nach fünftägiger Debatte über die Politik des Kabinetts beschlossen wurde. Man rechnete schon halbwegs allen Ernstes mit einer schweren Ministerkrisis, auf die im besonderen eine Rede des Ministerpräsidenten Clemenceau anspielte, worin dieser verlangte, daß man dem Kabinett, das verstehen werde, die Ordnung aufrechtzuerhalten, Vertrauen entgegenbringe, und daß eine, wenn auch kleine, so doch sichere Mehrheit die Regierung in ihrem Streben nach der Verwirklichung der Reformprojekte unterstütze. Die Regierung weise eine Politik übertriebener Unterdrückung zurück, denn eine solche Politik könnte Unruhen hervorrufen und diesen würde die Reaktion folgen. Wenn die Mehrheit nicht arbeiten wolle, so würde das der Bankerott der Legislatur bedeuten. Der Ministerpräsident schließt: „Ich bin kein Serail-Eunuche, ich habe es satt, beschuldigt zu werden, daß ich eine Politik der Gefahr treibe.“ Bei der mit Spannung erwarteten Abstimmung sprach die überwiegende Mehrheit der Kammer der Regierung ihr Vertrauen aus, indem 327 Deputierte für eine von der Re-

gierung gebilligte Tagesordnung stimmten, während sich 200 dagegen erklärten.

Schweden. Ein vom Wahlrechtsausschuß vorgeschlagener Kompromiß-Antrag, betreffend die Herabsetzung des Zensus für die Wählbarkeit zur Ersten Kammer auf ein Einkommen von 3000 Kronen wurde von der Ersten Kammer mit 110 gegen 29 Stimmen und von der Zweiten Kammer mit 128 gegen 98 Stimmen angenommen. Die jetzt angenommenen Reformen des politischen und des kommunalen Wahlrechts sind tief eingreifender Natur; sie beruhen auf der Grundlage der Proportionalwahlmethode und des allgemeinen Wahlrechts zur Zweiten Kammer, einer starken Demokratisierung der Ersten Kammer, sowie einer bedeutenden Herabsetzung der kommunalen Wahlskala. Die Annahme der Reformen ist indessen nicht definitiv. Die Reformvorschläge bleiben vorläufig bis zum Jahre 1909 unerledigt, um dann vom Reichstage beraten zu werden, wenn die neuen Wahlen zur Zweiten Kammer stattgefunden haben.

Rußland. Die russische Maifeier ist nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur in ganz Rußland im allgemeinen ruhig verlaufen. Nur in Petersburg kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Polizeibeamten und einer Arbeitergruppe, und aus drei anderen Städten sind Nachrichten über Verhaftungen von Arbeitern eingelaufen.

Lokales und Provinzielles.

∴ **Gütersloh**, 16. Mai. [Auszeichnung.] Dem Schriftsetzer Herrn Heinr. Jacke bei der Firma C. Bertelsmann hier ist aus Anlaß seines im vorigen Monat gefeierten 50jährigen Berufsjubiläums das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Die Auszeichnung wurde ihm heute vormittag in Gegenwart des Chefs und sämtlicher Angestellten und Arbeiter der Firma sowie des Beigeordneten Herrn Alb. Niemöller als Vertreter des Herrn Bürgermeisters durch den Gewerberat Herrn Trauthahn aus Bielefeld mit einer Ansprache feierlichst überreicht. Auch Herr Niemöller zeichnete den Jubilar mit einer herzlichen Ansprache aus. Der Posaunenchor sowie Gesang halfen die feierliche Stunde verschönern.

∴ **Gütersloh**, 16. April. [Fahrrad-Diebstahl.] Einem jungen Manne von hier, der am Dienstag abend an der Post zu tun hatte und sein Rad an der Eingangstür zurückließ, wurde, während er im Postgebäude weilte, von einem Unbekannten das Rad gestohlen. Man vermutet in dem Diebe einen Mann, der sich im Postgebäude flüchtig überzeugt hatte, daß der Bestohlene ihm bei Ausführung seines Diebstahls kein Hindernis sein werde. Das Fahrrad, Marke „Phöbus", trug die Nummer 159 625.

∴ **Gütersloh**, 16. Mai. [Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder mit Schnell- und Eilzügen.] Für die Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder werden vom 16. d. M. ab alle Schnell- und Eilzüge versuchsweise freigegeben. Die Fahrkartenausgaben und Gepäcksabfertigungen haben dies durch durch Schalteranschlag bekannt zu geben.

Hagen, 12. Mai. [Feuerwehr-Verbandsfest.] Am 22. und 23. Juni findet hier das 17. Westfälische Feuerwehr-Verbandsfest, zu dem über 10000 Mitglieder der Feuerwehren aus allen Teilen der Provinz eintreffen werden, statt. Die Vorbereitungen sind größtenteils beendet. Die Stadt hat sich bereit erklärt, einen Zuschuß zur Deckung der Kosten zu gewähren.

Witten, 14. Mai. [Folgen eines Hufschlags.] Der Knecht Adalbert Hirt hatte sich nachts in den Stall seines früheren Brotherrn eingeschlichen, um dort zu schlafen. Er kam einem Pferde zu nahe und wurde von dem Tier durch einen Hufschlag schwer verletzt. Man fand ihn morgens bewußtlos im Stalle und brachte ihn ins Marienhospital, wo er nachher gestorben ist.

Essen, 15. Mai. [Diebstahl.] Der Rest des gestohlenen Gutes, welches einem früheren Hausknechte des Kaufhauses Eick, bei einem Einbruch in die Hände fiel, wurde gestern in einem Kornfelde bei Caternberg aufgefunden. Für 10000 Mark Waren hatte man bei seiner Verhaftung bei ihm vorgefunden. Den Rest im Werte von 43000 Mark hatte er in dem Kornfelde verborgen.

Essen, 15. Mai. [Genickstarre.] Nach amtlicher Bekanntgabe sind seit dem 15. Februar in der Stadt Essen 28 Fälle von Genickstarre vorgekommen, von denen 8 einen tödlichen Verlauf nahmen.

Iserlohn, 14. Mai. [Vom Blitz erschlagen] wurde während des gestern niedergegangenen Gewitters der 25jährige Knecht B. Gangenbach in Sümmern bei der Feldarbeit.

Duisburg-Meiderich, 15. Mai. [Ein schwerer Unglücksfall] traf am Dienstag abend den Schaffner Pfeil auf der Straßenbahnstrecke Meiderich-Duisburg. In der Nähe des Ratingsees schlugen aus dem Wagen wohl infolge Kurzschlusses Flammen. Dabei bog sich P., um den Vorgang zu beobachten, aus dem Wagen heraus, der sich eben in scharfer Fahrt befand, und schlug mit solcher Gewalt gegen einen am Wege stehenden Baum, daß er einen Schädelbruch erlitt und ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, heute mittag gestorben ist.

Düsseldorf, 14. Mai. [Blitzschlag.] Bei dem gestrigen schweren Gewitter wurden in der Nähe von Osterath zwei Pferde vom Blitz getroffen und getötet, der sie begleitende Knecht vom Blitzschlag betäubt. Auch in der Nähe von Büderich wurde ein Pferd vom Blitze erschlagen.

Vermischtes.

* **Ludwigshafen**, 15. Mai. Im Ludwigshafener Straßenkrawall hat das Landgericht nunmehr gegen 112 Personen die Strafuntersuchung wegen Landfriedensbruches eingeleitet. Die Besitzer der demolierten Fabrik haben sich zu Schadenersatzklagen gegen die kommunalen Behörden entschlossen. Desgleichen ist gegen mehrere sozialistische Redner der letzten, den Krawallen vorausgegangenen Volksversammlungen ein Vorverfahren wegen Aufreizung zum Klassenhaß eingeleitet.

* **Catania**, 15. Mai. Der Vulkan auf Stromboli entwickelte seit dem 14. Mai nachmittags wieder eine starke Tätigkeit. Am 15. Mai morgens 7,05 Uhr erfolgte eine heftige Detonation verbunden mit einem starken Auswurf von schwarzem Rauch, Steinen und mit unterirdischem Getöse. Der Zustand des Aetna ist unverändert.

Oeffentlicher Wetterdienst.

(Dienststelle Meteorologisches Observatorium Aachen.)

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 16. bis zum Abend des 17. Mai:

Morgen zunächst Regen, später zeitweise aufklärend, veränderliche Winde, kühl.

Sitzung
der
Stadtverordnetenversammlung
zu Gütersloh
am
Freitag, den 17. Mai 1907,
nachmittags 5 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Antrag des Magistrats auf Abänderung der Bedingungen für die Eingemeindung der Bauerschaft Kattenstroth in die Stadtgemeinde Gütersloh.
2. Antrag des Magistrats betr. Gründung eines Gesamtschulverbandes bestehend aus der Stadt Gütersloh, der Landgemeinde Gütersloh und der Landgemeinde Kattenstroth-Spexard an Stelle der in Ausführung des Gesetzes vom 28. Juli 1906 am 1. April 1908 aufzulösenden jetzigen katholischen Schulsozietät Gütersloh-Kattenstroth.
3. Antrag des Magistrats betr. die Wahl von Mitgliedern zu einer gemeinschaftlichen Deputation für die Prüfung des Einquartierungskatasters.
4. Vorlage des Protokolls über die außerordentliche Revision der städtischen Sparkasse.
5. Desgleichen der Stadtkasse.
6. Vorlage der Uebersicht betr. Stand der Stadtkasse Ende April 1907.

Zu dieser Sitzung ladet ergebenst ein

Gütersloh, den 14. Mai 1907

Der Stadtverordneten-Vorsteher:
August Niemöller.

Garantiert reines
Apfelkraut
bei **Aug. Heidland.**



Was sind schön, schön, rechten, guten alten Tropfen sind, der trinkt

Elmendörfer

er ist auf dieser der beste Vorkriegsschnaps

überall!

Jährl. Versand über 3 Million Flaschen.

Brennerei Elmendorf
Gütersloh. Fabrik.

(Ges. Ann. 1469)

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig** mit dem Bankbeamten Herrn **Erich Holm** beehrt sich anzuzeigen

Frau K. Schulz Wwe.
geb. Dräger.

Berlin, den 15. Mai 1907.
Emdenerstr. 1.

Meine Verlobung mit Fräulein **Hedwig Schulz** erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Erich Holm.

Berlin, den 15. Mai 1907.
Bredowstr. 7.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Montag abend um ½6 Uhr nach kurzem schweren Leiden, infolge Lungenentzündung, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, sowie Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Auguste Jörgens

geb. **Faulenbach**

im Alter von 34 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Gustav Jörgens nebst Kinder.
Wilhelm Faulenbach
Kgl. Katasterkontroleur a. D.
nebst Familie.

Hannover-Linden, den 14. Mai 1907.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. d. M., nachmittags 5½ Uhr, vom Krankenhause II, Ricklingerstr., ab statt.

Danksagung.

Für die Teilnahme an dem Heimgange unserer lieben **Paula** und die reichen Kranzspenden unsern herzlichen Dank.

Gütersloh, den 15. Mai 1907.

Familie Woiske.

= Neuheiten =
in Kravatten u. Herrenwäsche.
Wilhelm Lohmannn,
Königstrasse.

Wer kennt

noch nicht die beliebte Delikatess-Margarine

Solo in Carton? Es gibt in Deutschland wohl nur noch wenige Hausfrauen, die nicht Solo kennen. Wer einmal einen Versuch mit dieser unter staatlicher Aufsicht hergestellten Margarine gemacht hat, will sie nicht wieder entbehren. Solo-Margarine ist nur halb so teuer, wie Naturbutter, hat dabei alle deren Vorzüge und ist ausserordentlich nahrhaft, leicht verdaulich und bekömmlich. Man verlange also ausdrücklich **Solo in Carton**, denn für deren Wohlgeschmack und Frische wird durch Datumaufdruck auf jedem Paket garantiert.

Solo in Carton ist überall zu haben!

Kreuztüll-Gardinen

erfreuen sich jetzt grosser Beliebtheit und habe ich daher diese Gardinenart in grosser Auswahl aufgenommen.

Aus allerbestem Material

in einer **neuen, äusserst soliden** Webart hergestellt, **vollständig staubfrei**, sind diese Gardinen als **bestes, preiswürdigstes** Gewebe zu empfehlen.

Creme und weiss.

per Meter 0,65, 0,75 0,85, 0,95, 1,—, 1,20 bis 1,90 Mk.

J. H. Manecke.

Backpulver,
Puddingpulver,
Vanillezucker.
M. Tievers.

Kartoffeln,
schöne rote, bei
Aug. Heidland.

Ringschiffchen-Nähmaschine,
gebraucht, noch sehr gut nähend, für Näherinnen und Haushalt passend, gebe billig ab.
H. Niehaus, Berlinerstr. 346.

Trauerbriefe
liefern in sauberer Ausführung
Schmälling & Ohlbrock.

Wilhelm Grafahrend, Gütersloh.

Spezialgeschäft.

Herren-Anzüge von 10 Mark an bis 30 Mark.
Herren-Anzüge von 30 Mark an bis 55 Mark.
(Roßhaar-Verarbeitung.)
Burschen-Anzüge von 8 Mark bis 35 Mark.
Herren-Paletots.

Kinder-Anzüge in neuesten Facons.
Echt Kieler Anzüge.
Pyjacks, Capes, Kinderkleidchen
Woll-Blusen, Leibchen-Hosen.
Gestrickte Knaben-Anzüge.

Jacketts, Litewken, Loden-Joppen, Hosen, Phantasie-Westen
Shlipse etc.

Vorzüglicher Sitz. — Sauberste Verarbeitung. — Erstklassige Fabrikate. — Größte Auswahl.

Anzugstoffe. Lüstre-Jacketts. Anzüge nach Maß.

Wasch-Anzüge. Wasch-Blusen. Kieler Wasch-Anzüge. Kieler Wasch-Blusen.

Generalversammlung

des

Landwirtschaftlichen Kreisvereins Wiedenbrück

am Dienstag, den 21. Mai 1907, nachmittags 3½ Uhr
im Hotel **Müller** in **Wiedenbrück.**

Tagesordnung:

1. Mitteilung der Eingänge.
2. Referat des stellvertretenden Vorsitzenden über den letzten Zuchtviehmarkt.
3. Beschlußfassung über das Tierschaufest.
4. Wahl eines Mitgliedes in die Vorbereitungskommission für die Obstbau- und Saatgutausstellung in Bielefeld.
5. Rechnungslegung.

Der stellvertretende Vorsitzende des landwirtschaftlichen Kreisvereins.
Meyemann.

Einladung

zur

8. **Versammlung der der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen angeschlossenen landwirtschaftlichen Vereine.**

am Donnerstag, den 23. Mai d. Js. um 12 Uhr mittags
im Restaurant Rolfsmeyer auf dem Johannesberge in Bielefeld.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer.
2. Mitteilungen über die Ausstellung in Düsseldorf. Berichterstatter: Oekonomierat Dr. Schach-Münster i. W.
3. Hebung des Flachsbaues. Berichterstatter: Direktor Kuhnert-Schönberg in Holstein.
4. Erfolge der Leistungsprüfung bei Rindvieh. Berichterstatter: Professor Dr. Hansen-Bonn.
5. Die ländlichen Arbeiterverhältnisse der Provinz Westfalen, sowie die Beschaffung ausländischer Saisonarbeiter. Berichterstatter: Dr. Erig-Münster i. W.

Die Vorstände der landwirtschaftlichen Vereine werden ersucht, die Vereinsmitglieder zu recht zahlreichem Besuche der Versammlung anzuregen.

Münster, den 27. April 1907.

Der Vorsitzende
der Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen.
J. V. Freiherr von Ledebur.

Neu eingetroffen

Herren-Kravatten!
Farbige Wäsche!
Sommer-Unterzeuge!
Alfred Köhler.

Ein Hahn
zugelaufen. Abzuholen
Fleffenstätte 10.

Vertikow's
poliert
schon von 35 Mark an
W. Epke, Möbelmagazin.

Rindviehversicherungsverein für die Bauerschaften Blankenhagen und Pavenstädt.

Zu der am **Mittwoch, den 22. Mai d. Js. nachmittags 6 Uhr** im Hause des Gastwirts Remke zu Blankenhagen statt-Sitzung wird hiermit die

Generalversammlung

einberufen.

Tagesordnung:
Aenderung und Ergänzung der Statuten.

Gütersloh, den 15. Mai 1907.
Der Amtsverwalter:
Villaret.

Haarschmuck
in echt Schildplatt und Imitation, stets das Neueste am Lager, in grösster Auswahl empfiehlt
Margarete Kneisel,
Kronen-Parfümerie.

Frischen zarten
Spargel
empfiehlt **Aug. Heidland.**
Bestellungen auf Pfingsten erbitte baldigst.

Rhein- u. Moselwein, Maikräuter.
Wilh. Busemann.

Ia. Himbeersaft,
garantiert reiner
Citronensaft
empfiehlt **M. Sievers.**

Für Pfingsten:
Neue Kartoffeln und Wurzeln.
Wilh. Busemann.

Täglich frischen
Spargel.
Frau Anna Post.

Junge Hühner,
echte Wyandottes,
zwei brütende Puter, mehrere Kücken mit Küken
hat abzugeben
Frau Cl. Austrup,
Kattenstroth.

Bekanntmachung.

Der Müller **Ernst Imkamp** zu **Nordhorn 129** hat die Genehmigung zur Ansiedlung auf dem außerhalb einer im Zusammenhange gebauten Ortschaft in der politischen Gemeinde Gütersloh-Land, Bauerschaft Nordhorn, belegenen unbebauten Grundstücke Flur 21 Parzelle 735/4 ꝛc. der Katastergemeinde Gütersloh-Land beantragt.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904, bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungs-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlußfrist von 21 Tagen bei dem Kreisausschuß Wiedenbrück Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich auf Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus der Land- oder Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder Fischerei gefährden werde.

Pavenstädt, den 16. Mai 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher. Maas.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Invaliden-Prüfungsgeschäft findet statt:

Am Freitag, den 14. Juni 1907, vormittags 8,30 Uhr in Bielefeld im Garnison-Lazarett, Bürgerweg.
Am Sonnabend, den 15. Juni 1907, vormittags 8,30 Uhr in Bielefeld im Garnison-Lazarett, Bürgerweg.
Am Montag, den 17. Juni 1907, vormittags 8,30 Uhr in Bielefeld im Garnison-Lazarett, Bürgerweg.
Am Dienstag, den 18. Juni 1907, vormittags 8,30 Uhr in Bielefeld im Garnison-Lazarett, Bürgerweg.
Am Mittwoch, den 19. Juni 1907, vormittags 10 Uhr in Halle i. W. im Lokal des Wirts Schmedtmann.
Am Donnerstag, den 20. Juni 1907, vormittags 9 Uhr in Gütersloh im Lokal des Wirts Vollkäfener.
Am Freitag, den 21. Juni 1907, vormittags 9 Uhr in Wiedenbrück im katholischen Gesellenhause.

Bielefeld, den 6. Mai 1907.

Königliches Bezirkskommando.

Restauration „Zur Tanne", Blankenhagen
(Carl Remke.)

II. Pfingstfeiertag, 7 Uhr:

Früh-Konzert

ausgeführt vom vollst. Gütersloher Stadtorchester.
Eintritt à Person 25 Pfg.

Tatenhausen.

Am Pfingstmontag, nachm. 3½ Uhr:

Grosses Konzert

ausgeführt vom
Bielefelder Städt. Orchester
(Direktion: Herr Aug. Liebisch).
Abends 7½ Uhr: Polonaise,
danach
Grosser BALL.

Es ladet ergebenst ein
Wwe. Hoffschulte.

NB. Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert in der durch angebaute Zelte vergrösserten Festhalle statt.

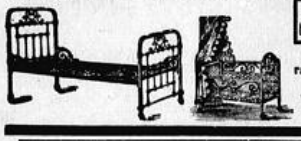
Zum Feste
empfehle:
sämtliche Artikel zum Backen.



Puddingpulver 3 Pakete 20 Pfennig.
Himbeersaft in Flaschen von 50 Pfg. an.
Puddingpulver, Fruchtgrütze, Gelatine, Agar-Agar.
Apfelwein fl. 30 Pfg., 11 fl. 3 Mk. exkl. fl.
Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Süd-Weine.
Prima Apfelsinen.
Drogerie Ernst Hoffschildt,
Weinhandlung.

Eiserne Bettstellen.

Messing-Bettstellen. Bettstellen für Kinder.



Ruhe behaglich auf Mertens vollständig zerlegbaren Stahlsprungfeder-Matratzen.

Rosshaar-Matratzen.

Das Geschäft besteht seit 1897

Von hervorragenden Ärzten als das Vorzüglichste anerkannt.



Capok-Matratzen.

Besichtigung gern gestattet.

Praktisch! Dauerhaft! Billig! Viele Tausende im Gebrauch!

F. Mertens.

Erstes Bielefelder Spezial-Haus für Betten- u. Matratzen-Fabrikation.

Bielefeld, Jahnplatz.

Polster-Bettstellen. Matratzen. Waschtische.



Damen-Handtäschchen.

Aparte Neuheiten eingetroffen.

Margarete Kneisel,

Kronen-Parfümerie.



ein guter

Pinsel

ist die Hauptsache, um einen gleichmäßigen Anstrich zu erzielen.

Pinsel, Farben, Lacke, schnelltrocknende **Fußboden-Farben,** streichfertige

Oelfarben

kaufen Sie daher am besten bei

Wilh. Heckmann,

en gros. **Farbwaren.** en detail.

Tapeten

wegen Aufgabe des Artikels **unter Einkaufspreis.**

Diana Fleischfaser-hundekuchen. Hundebrot. Puppy-biscuit. Welpen-futter. Geflügel-, Rücken- und Vogel-futter etc.

Niederlagen:

W. Schrewe & Co.

Ernst Hoffschildt,

Löwen-Drogerie.

Messina-Citronensaft, feinste haltbare Sorte, **Johannisbeersaft, Erdbeersaft, Himbeersaft** in allen Flaschengrößen und nur feinsten Qualitäten. **W. Küster.**

Für die

Frühjahrs-Saison

empfehle in grösster Auswahl in prima Qualitäten zu bekannt billigen Preisen:

Herren-Anzüge
9.50, 12.50, 17.50, 19.50, 22.00, 25.00 bis 48.00 Mk

Buckskin-Hosen
2.90, 3.50, 3.95, 4.50, 5,50 6.50 bis 12.00 Mk

Herren-Hüte — Mützen
Wäsche — Schlipse
in tausendfacher Auswahl in nur einmal am Platze vertretenen Neuheiten!

Knaben-Anzüge
in jeder Grösse und Preislage, vom einfachsten bis elegantesten Genre, wie hier am Platze noch nicht vertreten, in
hundertfacher Auswahl!

Einzelne
Knaben-Hosen
aus Resten billigst.

Knaben-Hüte — Mützen
Wäsche — Schlipse.

Carl Bunse

Gütersloh Berlinerstrasse 117. 27 22 **Beckum** Nordstrasse 21.

Preisermäßigung auf Damen-Konfektion.

Die jetzt noch vorrätigen

Damen-Jacketts, schwarze und farbige Paletots, Staub- und Regenmäntel, Kostümröcke

verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

A. H. Diekötter,

Berlinerstrasse.

Flurgarderoben

echt Eiche

schon von 19 Mark an.

W. Epke, Möbelmagazin.

Holdselig

macht ein zartes Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchen Sie die echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

St 50 Pfg. bei **Ernst Hoffschildt.**

Steppdecken

habe eine Partie zu nur 5,50 Mk. per Stück abzugeben.

H. Niehaus, Berlinerstr.

Puddingpulver, Backpulver, Vanillezucker von Hohenlohe,
Dr. Oetker's } 8 Pakete
Dr. Crato's } 25 Pfg.
stets in frischer Ware.

W. Küster.

Frischen

Waldmeister.

Frau Anna Voß.

Täglich zweimal frischen Kibitzhöfer Spargel und Rhabarber.

Bestellungen zu Pfingsten erbitte baldigst.

Ludwig Grabemann.

Täglich frisch:

Spargel, Blumenkohl, Rhabarber, Salat, Gurken, Spinat u. Radieschen.

Wilh. Husemann.

Grosser Verdienst

jährlich bietet sich Herren durch die alleinige Uebernahme eines gesetzlich geschützten Bedarfs-Artikels.

Herren, welche geneigt sind, die alleinige Ausnützung für Gütersloh und Umgegend zu übernehmen, wollen sich am **Freitag von vormittags 10 Uhr an** bei **Ad. Schröder,** Hotel Westfälischer Hof, melden.

Zur Uebernahme sind Mk. 200 erforderlich.

Gebr. Wolff's billige Pfingst-Offerte!

Unser Konserven-Ausverkauf zu spottbilligen Preisen dauert nur bis Sonnabend.

Weizenmehl 000	per Pfd. **12** Pf.	**Reines Schmalz**	per Pfd. **58** Pf.	**Vollheringe**	per Dtzd. **52** Pf.	Allerfeinster hiesiger fetter Speck	Pfd. **69** Pf.
Columbia-Mehl	per Pfd. **16** Pf.	**Margarine** Pfd. **80, 60, 55** u. **50** Pf.		**Neue Vollheringe**	per Dtzd. **58** Pf.	„ durchw. Del.-Speck	Pfd. **75** Pf.
Kaisermehl in 5 Pfd.-Btl.	**80** Pf.	**Himbeersyrup**	per Pfd. **40** Pf.	**Feine Hausmacher**	per Pfd. **28** Pf.	„ Mettwurst	Pfd. **65** Pf.
Columbia-Mehl in 5 Pfd.-Btl.	**90** Pf.	**versüßtes Gelee**	per Pfd. **22** Pf.	**Bandnudeln**	per Pfd. **24** Pf.	„ Blockwurst	Pfd. **100** Pf.
Gewählte süße **Mandeln**	per Pfd. **112** Pf.	**Adlerkraut**	per Pfd. **17** Pf.	**Mischobst**	per Pfd. **38** Pf.	„ Leberwurst	Pfd. **60** Pf.
Sultaninen	per Pfd. **56** Pf.	**Kunsthonig**	per Pfd. **27** Pf.	**Süße Pflaumen**	Pfd. **18, 20, 25** u. **30** Pf.	„ Blutwurst	Pfd. **50** Pf.
Citronen	per Stück **5** Pf.	**Reiner Kakao**	per Pfd. **115** Pf.	**Stangenspargel,** täglich frisch		„ Rinderbratw.	Pfd. **20** Pf.
Citronenöl	per Fl. **8** Pf.	**Blockschokolade**	per Pfd. **80** Pf.	per Pfd. **25, 40** u. **55** Pf.			

Wir bemerken ausdrücklich, daß nur hiesige Fleischwaren zum Verkauf gelangen.

Frisch gebrannte **Kaffee's** per Pfund 1,60, 1,40, 1,20, 1,10, 1 Mk., 90 u. 80 Pfg.

Neue Gütersloher Zeitung

Fernsprecher Nr. 32 — **Wöchentliche Gratisbeilage: Illustrierte Neue Lesehalle.** — Fernsprecher Nr. 32

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Botenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1.44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfennig, Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 58 | Druck und Verlag: Schmälling & Ghlbrock, Gütersloh. | Donnerstag, den 16. Mai 1907 | Verantwortlicher Redakteur: Johannes Vogt in Gütersloh. | 18. Jahrgang

Zweites Blatt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. April. Der Reichstag hielt heute zwei Sitzungen ab und vertagte sich dann bis zum 19. November. In der ersten Sitzung stimmte das Haus dem Antrage der verbündeten Regierungen auf Verlängung des Reichstags bis zum 19. November zu, nahm den Auslieferungsvertrag mit Griechenland in zweiter, den Zusatzvertrag zu dem Auslieferungsvertrag mit Norwegen und das Handelsvertrags-Provisorium mit den Vereinigten Staaten, sowie die Reichsbeamtengesetze in zweiter Lesung an und führte dann die dritte Lesung des Etats zu Ende. Beim Etat des Auswärtigen Amts verlangten Abg. Bassermann (nl.) und Dr. Müller-Meiningen (frs. Vp.) energisches Eintreten für die Entschädigungsansprüche deutscher Reichsangehöriger aus dem Burenkriege bezw. aus Anlaß des russischen Aufstandes. Staatssekretär v. Tschirschky erwiderte, daß Rußland eine Entschädigung aus Anlaß des Aufstandes ablehne. Beim Etat des Innern wurde u. a. die Roburit-Explosion zu Witten besprochen und eine Entschädigung der Umwohner, deren Häuser zerstört wurden, sowie schärfere Konzessionsbedingungen für die Anlage von Roburit-Fabriken befürwortet. Weitere Debatten betrafen die Verhältnisse in der Glasindustrie und in der Reederei sowie die Heranziehung ausländischer Arbeiter zu den Erweiterungsbauten des Kaiser Wilhelm-Kanals. Der Militäretat wurde nach kurzer, der Marineetat ohne Debatte erledigt. Auch die Etats des Reichsschatzamts sowie der Kolonialverwaltung veranlaßten nur kurze Diskussionen. Nach Erledigung des Kolonialetats wurde Herr Dernburg zu seiner bevorstehenden Ernennung zum Staatssekretär beglückwünscht. Beim Etat des Reichseisenbahnamts kam es noch zu einer Erörterung der preußisch-hessischen Betriebsgemeinschaft. Schließlich wurde der Gesamtetat und das Statsgesetz angenommen. — In der zweiten Sitzung wurde der Auslieferungsvertrag mit Griechenland in dritter Lesung endgültig genehmigt und dann eine lange Reihe von Wahlprüfungen erledigt. Darauf verlas Staatssekretär Graf Posadowsky die kaiserliche Botschaft, welche die Vertagung des Reichstags bis zum 19. November ausspricht. Unter dreimaligem begeisterten Hochruf auf den Kaiser, vor dessen Ausbringung die Sozialdemokraten den Saal verlassen hatten, ging das Haus auseinander.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 13. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm heute das Wohnungsfürsorgegesetz und das Gesetz gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landwirtschaftlich hervorragenden Gegenden in dritter Lesung an und begann dann die zweite Beratung des Jagdgesetzes. Landwirtschaftsminister v. Arnim erklärte, keine Bedenken gegen die umfassenden Aenderungen zu haben, die die Kommission an der Vorlage vorgenommen hat, um ein einheitliches Jagdrecht für Preußen zu schaffen. Nach längerer Debatte wurden §§ 1—5 des Entwurfs unter Ablehnung eines Antrags des Abg. v. Poppenheim, Hessen-Nassau von dem Gesetz auszuschließen, in der Kommissionsfassung angenommen und sodann die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Berlin, 14. Mai. Das Abgeordnetenhaus führte heute die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Ausübung des Jagdrechts zu Ende und nahm ihn im wesentlichen nach den Kommissionsvorschlägen an, und zwar einschließlich des mehrseitig angefochtenen § 29, der die Kodifikation des gesamten Jagdrechts enthält. In zweiter und dritter Beratung wird der Gesetzentwurf über die Erweiterung des Stadtkreises Krefeld, in einmaliger Beratung der Staatsvertrag zwischen Preußen und Sachsen-Koburg und Gotha wegen Uebertragung der Grundstückszusammenlegungen im Herzogtum Koburg an königlich preußische Auseinandersetzungsbehörden und endlich die vom Herrenhause mit redaktionellen Aenderungen zurückgelangte Novelle zum Kommunalabgabengesetz (Antrag Hammer) angenommen. — Schließlich wurden Petitionen erledigt.

Berlin, 15. Mai. Auch das Abgeordnetenhaus ist heute in die Pfingstferien gegangen, die bis zum 5. Juni dauern werden. In der kurzen Sitzung wurde die Genehmigung zur Zeugenvernehmung des Abg. v. Kardorff in dem Peters-Prozeß versagt, das Gesetz über Erweiterung des Stadtkreises Hannover in allen drei Lesungen und das Jagdgesetz in dritter Lesung angenommen.

Lokales und Provinzielles.

Gütersloh, 16. Mai. [Sonderzüge zum Pfingstfeste] werden von heute ab wieder im Eisenbahndirektionsbezirk Hannover gefahren; sie fahren in kurzen Abständen den planmäßigen Zügen voraus und wird ihre Benutzung dem reisenden Publikum dringend empfohlen. Ueber die Abfahrtszeiten selbst geben die auf den Stationen ausgehängten Fahrpläne der Sonderzüge Auskunft.

Halle, 15. Mai. [Tierschaufest.] Laut Beschluß der Generalversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins soll das diesjährige Tierschaufest am Sonnabend, den 13. Juli abgehalten werden. Eine längere Debatte entspann sich in der Versammlung bei der Wahl der Preisrichter. Aus der Versammlung heraus wurde der Antrag gestellt, fremde Preisrichter zu nehmen. Wegen der Schwierigkeit, in der kurzen Zeit vor dem Feste die nötige Anzahl Preisrichter von auswärts zu bekommen, einigte man sich dahin, daß in diesem Jahre nur drei fremde Preisrichter und zwar zur Prämierung der Rinder genommen werden sollen. Im nächsten Jahre soll dann der Versuch gemacht werden, sämtliche Prämierungen auswärtigen Preisrichtern zu übertragen. Wie alljährlich, soll auch in diesem Jahre wieder eine Verlosung haus- und landwirtschaftlicher Gegenstände veranstaltet werden.

Minden, 15. Mai. [Monumentalbrunnen.] Gestern nachmittag fand durch Kultusminister Dr. v. Studt, in Gegenwart des Oberpräsidenten, der Spitzen der Behörde, des Regierungskollegiums, der Stadtvertretung und vieler Hunderter von Zuschauern, die feierliche Uebergabe des von Professor Menzel ausgeführten, vor dem Regierungsgebäude errichteten Monumentalbrunnen an die Stadt Minden statt. Ueber großen Wasserbecken erheben sich die überlebensgroßen Gestalten dreier Krieger, der eine trägt einen verwundeten zweiten, für den ein dritter Wasser in seinen Helm auffüngt. Die ganze Anlage ist ein treffliches Kunstwerk, das rund 40000 Mk. kostet. Erster Bürgermeister Dr. Johansen übernahm das Denkmal in städtische Obhut.

Warendorf, 14. Mai. [Geflügel-Ausstellung.] Die Vorarbeiten für die demnächstige Geflügel-Ausstellung haben einen erfreulichen Fortschritt erfahren, so daß mit Sicherheit auf einen glänzenden Verlauf der Ausstellung zu rechnen ist. Es dürfen nur Eingesessene des Kreises Warendorf ausstellen und zwar nur eigene Tiere. Für die Prämierung ist Herr O. Hepke-Gütersloh gewonnen. Da der Verein in der Lage ist, eine Reihe hoher Geld- und Ehrenpreise zu verteilen, so wird die Ausstellung reichlich beschickt werden. Die Ausstellungstiere werden auf dem Neuen Schützenhof in einem großen Zelte untergebracht.

Münster, 15. Mai. [Bestrafter Schmuggel.] Die hiesige Strafkammer verurteilte zwei Eisenbahnbeamte, einen Zugführer und einen Bremser, wegen Schmuggels zu Geldstrafen von 31,20 Mark bezw. 52,60 Mark. Diese hatten im November v. J. auf der Rückfahrt von Holland versucht, größere Mengen Schweinefleisch, Speck und Kaffee unverzollt über die Grenze zu bringen.

Raesfrup-Overswinkel, 14. Mai. [Bestrafte Unvorsichtigkeit.] Mit Pulver wollte ein Köttr von hier alte Eichenknubben aus der Wallhecke sprengen. Er streute es in ein vorher gebohrtes Loch. Statt einen

---

Sein Dämon.

Roman in zwei Abteilungen von Franz Treller.

(26. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Henry, der nun ein halbes Jahr eifrig den Studien obgelegen hatte, und daneben, wie er sich mit Humor ausdrückte, als Wilder in den Drawingsrooms gezeigt worden war, hatte sich die Erlaubnis ausgebeten, Milmington besuchen zu dürfen.

Nach einiger Ueberlegung gewährte ihm Mr. Stanford diesen Wunsch. Der kluge Mann nahm an, daß der junge, von einem romantischen Schimmer umgebene Jäger im Salon diesen Schimmer durchaus verlieren und damit auch der Eindruck schwinden würde, den er möglicherweise auf das Herz seines Kindes gemacht haben könnte.

Das instinkte Mißtrauen gegen Mrs. Walton — einer Dame, deren Charaktereigenschaften er wenig Sympathie entgegenbrachte — das in ihm aufgestiegen war, als er ihren Vertrauten, den Franzosen, in Gesellschaft des ihm wohlbekannten Negers vor Hunters Wohnung bemerkte, war zwar nicht geschwunden, aber er mußte sich doch sagen, daß es mehr der Frau galt, als daß wirkliche Gründe dafür vorhanden gewesen wären.

Schließlich konnte man Henry nicht immer verstecken, und vielleicht hatte ihm seine Antipathie auch einen Streich gespielt.

Was konnte Mrs. Walton von dem ihr unbekannten Menschen wollen? Er ladete Henry nach Milmington zu Besuch ein.

Strahlend vor Freude packte dieser seinen Koffer und bestieg den Dampfer, der ihn stromab tragen sollte. Das Eichkätzchen wieder zu sehen, war ihm doch sehr lieb. Dieser junge Sohn der Wildnis war nicht nur eine jugendlich männliche, sondern in seinem gutsitzenden Reiseanzug auch elegante Erscheinung. Seine Haltung, die nachgesuchte Anmut der Bewegungen, die Gemessenheit derselben hatten etwas, was ihn wesentlich und zwar vorteilhaft von jungen Leuten auch der besseren Kreise unterschied.

Sein schönes Gesicht, das in Gesundheit und Lebensfreude strahlte, hatte das Braun, welches Wind und Sonne darauf abgelagert hatten, verloren, ohne an Frische etwas einzubüßen.

Trotz der scharfen Jägeraugen, die gewohnt waren, sich nicht das kleinste entgehen zu lassen, lag der Ausdruck unverdorbener Jugendlichkeit auf diesen Zügen, die unwiderstehlich für den Jüngling einnahm, umsomehr, als sie bei der Jugend der amerikanischen Städte nur sehr selten gefunden wird.

Henry sah sich auf dem Deck des Dampfers, der nur dem Lokalverkehr zwischen den Uferstädten von Arkansas und Mississippi diente, um. Auf dem Hinterdeck befanden sich nur wenige Passagiere.

Unter den männlichen Reisegefährten fiel ihm ein älterer, an der Bordwand sitzender Mann auf, der mit einer gelassenen Ruhe auf den Strom hinausblickte, ohne von dem Treiben umher, dem Gehen und Kommen, dem hastigen Ein- und Ausladen irgend welche Notiz zu nehmen. Das Gesicht dieses Mannes, der in einen grauen Sommeranzug gekleidet war, der gefällig eine kräftige Gestalt einhüllte, übte eine besondere Anziehungskraft auf Henry aus. Die Züge, die ein kurzgehaltener Vollbart umgab, waren von edler Form, aber es war nicht das, was Henrys Augen fesselte, es lag in diesem Gesicht, gebräunt von mancher Sonne, ein ganz besonderer Ausdruck, der dem Jüngling fremd war.

Das Antlitz des Mannes zeigte eine apatische Ruhe, die nicht frei von einer stillen Trauer war, es war etwas weltentfremdetes darin, das die Erscheinungen dieses Daseins gleichgiltig an sich vorüberziehen ließ.

Der Mann, der nicht mehr jung war, denn in Haar und Bart mischte sich bereits Grau, blickte freilich auf den Strom hinaus, doch schien der Blick in die weite Ferne gerichtet zu sein.

Die Haltung des Mannes fiel Henry um so mehr auf, da sie von dem lebendigen lärmenden Treiben umher so sehr abstach. Auch war Henry ein scharfer Beobachter, bereits erfahren genug, um zu erkennen, daß er in dem schweigenden Herrn einen Gentleman vor sich hatte.

Die ganze Persönlichkeit wirkte so anziehend auf ihn, daß er unweit von ihm Platz nahm.

Er vermochte seine Augen nicht von diesem Gesicht abzuwenden. Der Mann bemerkte ihn so wenig wie die anderen umher. Die Schiffsglocke erklang, die Landungsbrücke wurde abgebrochen und der Dampfer setzte sich in Bewegung.

Ein eben an Bord gekommener langbeiniger Bursche mit dem Typus eines Yankee ließ sich ungeschlacht auf der Bank nieder, auf der der stille Mann saß, spuckte Tabakssaft aufs Deck und sagte dann zu dem Manne:

„Gebt etwas Raum, Sir, daß ich meine Füße ausstrecken kann," obwohl ringsum Platz genug für seine Gliedmaßen war.

Dieser beachtete die Aufforderung nicht, hatte sie wohl kaum vernommen, und blickte bewegungslos wie bisher auf den Strom hinaus.

Dies schien den Yankee zu ärgern, denn er sagte barsch: „Sage Euch, will meine Beine ausstrecken, gebt Raum, Sir, oder ich nehme mir ihn."

Dies schien der an der Bordwand sitzende doch gehört zu haben, denn er wandte den Kopf und sah den langen Neuengländer mit einem Blick an, wie man wohl ein fremdartiges, wildes Tier betrachtet.

Diese Ruhe und dieser Blick schienen den Mann aus dem Osten noch mehr zu erbosen, denn mit einem „Damned your eyes" hob er die breiten Füße, um sich augenscheinlich gewaltsam Platz für diese zu machen.

Von Henrys eiserner Faust, der den Vorgang mit zusammengezogenen Brauen angesehen hatte, im Nacken gefaßt, wurde er mit einer Eilfertigkeit und einem Nachdruck herumgerissen, daß nicht nur seine Absicht vereitelt wurde, sondern der Bursche auch eine sehr komische Figur machte, eine Komik, die durch sein verblüfftes Gesicht nicht geringer wurde.

„Damned! You rascal!" fluchte der Bursche und sprang auf die Füße, die Fäuste vorgestreckt: „Come on!"

Vor sich sah er den hochaufgerichtet stehenden Henry und blickte in dessen funkelnde Augen, die unter drohend

Zünder zu benutzen, nahm er ein Streichholz. Das Pulver explodierte sofort und der unglückliche Mann wurde dabei so erheblich verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Iuna, 15. Mai. [Auf traurige Weise umgekommen.] Ein arg von rheumatischen Schmerzen geplagter Bergmann in Billmerich rieb seinen Körper mit Petroleum ein, kam aber dem Licht zu nahe und verbrannte derart, daß er bald starb.

Bochum, 15. Mai. [Rednerschule.] Die von der nationalliberalen Partei im Wahlkreise Bochum geplante Rednerschule wird nach der Rh. W. Ztg. am Montag, den 3. Juni, ins Leben treten. Es hat sich bereits eine genügende Anzahl Schüler für den Kursus gemeldet und weitere Anmeldungen stehen bevor. Auch sind bereits für sämtliche Lehrfächer der Schule Dozenten gewonnen worden, sodaß auch in dieser Beziehung der Kursus gesichert ist. Wie es bei einem politischen Unterweisungskursus selbstverständlich ist, stehen in dem Lehrplan obenan Parteigeschichte, Nationalökonomie, soziale Gesetzgebung. So wird ein Vortragszyklus die Grundzüge der Nationalökonomie behandeln, ein weiterer Geschichte und Programme der deutschen Parteien, unter besonderer Berücksichtigung der nationalliberalen Partei. Durch den ganzen Kursus hindurch soll sich eine Vortragsfolge ziehen über Entwickelung und Wesen der liberalen Weltanschauung. Ferner werden besondere Unterrichtsstunden angesetzt für die Arbeiterversicherungsgesetzgebung, Geschichte des Sozialismus und des Kommunismus, preußische und deutsche Verfassung, Finanzwissenschaft, Steuerfragen, die Industrien des Weltmarktes, Gewerkschaftsbewegung, Kommunalpolitik und private Arbeiterfürsorge. Der Kursus wird drei Monate dauern, und zwar soll vormittags und nachmittags unterrichtet werden. Nebenher wird für Werks- und Zechenbeamte sowie für sonstige Herren, die zwar auch Unterweisung wünschen, sich aber nicht für die ganze Zeit freimachen können, ein Abendkursus laufen, in dem über die in dem Hauptkursus behandelten wichtigeren Fragen zusammenfassend referiert wird.

Koblenz, 14. Mai. [Opfer der Hitze.] Hier trafen gestern zwei Eisenbahnwagen mit Mastschweinen aus dem Holsteinischen ein. In den Wagen befanden sich 47 Tiere, die als Opfer der ungewöhnlich großen Hitze der letzten Tage krepiert waren; auch ist anzunehmen, daß die Wagen überladen waren. Die Ladung war für Neunkirchen im Kreise Saarbrücken bestimmt.

zusammengezogenen Brauen hervorleuchteten. Dieser Anblick mußte dem Burschen doch Bedenken erregen, denn er ließ die Fäuste sinken.

„Wie wagen Sie es, einen Gentleman zu beleidigen!"

„Betragen Sie sich wie ein Gentleman und es wird Sie niemand beleidigen."

Schon hatten sich einige Passagiere genaht, die mit Behagen das Schauspiel eines Faustkampfes zu erwarten schienen, und schon ballte der Yankee mit einem „Come on!" die Fäuste als der Kapitän, der Zeuge dieses Auftritts gewesen war, dazwischen trat.

„Steckt Eure Pranken gefälligst in die Taschen, Sir," sagte er zu dem Yankee, „das Deck des „Hickory" ist kein Platz zu einem Boxgang. Sage Euch, geht Frieden oder es gibt Mittel, Euch gute Manieren beizubringen."

Der rohe Bursche der wohl fühlen mochte, zu weit gegangen zu sein, auch an den Mienen der Umstehenden sah, daß er keine Unterstützung zu erwarten habe, und dem das entschlossene Gesicht und die Gestalt des Jünglings einige Scheu einzuflößen schienen, brummte etwas in den Bart und zog sich grimmig zurück. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Braunschweig**, 15. Mai. Generalmajor z. D. Otto v. Witte erlitt gestern auf einem Spaziergange in Blankenburg einen Schlaganfall. Wie die Braunschweig. Neuesten Nachrichten melden, ist der Generalmajor kurz darauf verschieden.

* [Unbegründete Eifersucht] hat den 42jährigen Schuhmachermeister August Kreuschner in Berlin in den Tod getrieben. Der seit 14 Jahren verheiratete Mann fing aus Eifersucht jedesmal Streit an, wenn seine Frau, der alle Hausbewohner das beste Zeugnis geben, etwas länger mit einem Kunden gesprochen hatte. Jetzt erhängte er sich nach einem solchen Auftritt in seiner Schlafstube mit seinem Knieriemen am Kleiderspind, während seine Frau in der Küche beschäftigt war. Der Verstorbene war Vater von 4 Kindern von 3 bis 13 Jahren.

* **Kindelbrück** (Reg.-Bez. Erfurt), 14. Mai. Gestern abend schlug hier während eines Gewitters der Blitz in eine Gesellschaft von 8 Personen. Ein 43jähriger Mann, Vater von 7 Kindern, wurde sofort getötet, seine Ehefrau sowie zwei andere Personen erlitten leichte Verletzungen. Die übrigen Personen wurden nur betäubt.

* [Ein Familiendrama.] In Dürdheim hat ein Kaufmann nachts seine Frau und seine drei Kinder mit Benzin übergossen und angezündet. Die Frau ist tot aufgefunden worden, die Kinder haben schwere Brandwunden erlitten. Der Täter wurde verhaftet.

* [Gattenmord.] In dem belgischen Orte Haccourt wurde ein Sack mit der Leiche eines Landwirts gefunden. Die Untersuchung ist gegen die Frau des Mannes und gegen deren Liebhaber eingeleitet worden, die den Mann ermordet und in den Sack in den Maaßkanal geworfen haben sollen; sie erfolgt auf die Aussagen eines 14jährigen Kindes des Toten hin. Es liegt bereits ein Geständnis der Verhafteten vor.

* [Amerikanisches Duell.] In Großwardein erschoß sich der Buchhalter Moriz Vitrael. Es unterliegt keinem Zweifel, daß er das Opfer eines amerikanischen Duells geworden ist. Vor einigen Wochen besuchte er seine Braut in einer Provinzstadt und hatte ein Rencontre mit einem Lehrer. Die Folge hiervon war ein amerikanisches Duell. In einem hinterlassenen Briefe an seine Braut sagt Vitrael, daß er sich zwar erst in zwei Jahren hätte töten müssen, daß er es aber vorziehe, schon jetzt aus dem Leben zu scheiden.

Zentraler Sprechsaal.

(Unter dieser Rubrik gestatten wir unsern Lesern, sachlich gehaltenen freien Meinungsaustausch, lehnen jedoch jede Verantwortlichkeit dem Publikum gegenüber ab; die preßgesetzliche Verantwortung übernimmt selbstverständlich die Redaktion.)

Gütersloh, 16. Mai. Die im Sprechsaal Ihrer Zeitung angeregte Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Hohenzollern- und Molkestraße ist für die Zukunft von Gütersloh so wichtig und einschneidend, daß diese Frage nicht so ohne weiteres übergangen werden darf. Jeder Bürger unserer Stadt, welcher mit den Verhältnissen einigermaßen vertraut ist, wird zugeben müssen, daß eine Verbindung für den Wagenverkehr hier unter allen Umständen hergestellt werden muß. Eine Fußgänger-Verbindung über den Schulhof besteht wohl, aber das genügt nicht und diesen Weg für den Wagenverkehr einzurichten, würde sich gewiß nicht empfehlen, selbst wenn man sie, um Störungen zu vermeiden, asphaltieren wollte. Durch die Straße würde der schöne Schulhof auseinandergerissen und der Wagenverkehr würde stets eine Gefahr für die spielenden Kinder sein. Das einzige richtige ist, die von der Verkoppelungskommission projektierte Straße zwischen der Besitzung des Herrn Ad. Schlüpmann und der des Herrn Bürgermeisters herzustellen. Da an dieser Straße noch einige Bauplätze zu haben sein werden, ist es nicht ausgeschlossen, daß dort bald schöne Häuser entstehen, welche gewiß der Stadt auch zur Zierde gereichen werden. Die Vorteile, welche diese Straße dem allgemeinen Verkehr bringen wird, hier noch näher anzuführen, wird wohl überflüssig sein, ein jeder Bürger kann sich darin hineindenken. Zu unserem wohllöblichen Magistrat haben wir das größte Vertrauen, daß er diese Frage wohl erwägen und sich nicht durch kleinliche Bedenken leiten läßt, sondern mit weitausschauendem Blick für die Zukunft Gütersloh sorgen wird. Dies ist der Wunsch vieler Bürger.

An- und Verkäufe
von
Herren-Garderoben, Stiefel und Schuhe.
Franz Gärtner,
Berlinerstr. No. 456.



Herbst's
Fleischfaser-Küken-Aufzuchtfutter, Fleisch-Trifsel, Fischmehl Hundekuchen.
Hauptlager:
W. Schrewe & Co.
Mitglieder der Geflügelzuchtvereine erhalten Vorzugspreise.

Sommer-Jacketts.
Lüster-Joppen, Sommer-Hosen, Knaben-Blusen, Baumwollene Strümpfe und Socken
in allen Größen sehr billig bei
H. Niehaus, Berlinerstr.

Vorzüglich weiße **Schnittäpfel, Birnen, Aprikosen, franz., bosn. und kalif. Pflaumen.** W. Küster.

Bekanntmachung.

Der Kontroll-Beamte der Landesversicherungs-Anstalt Westfalen nimmt von Dienstag, den 21. ds. Mts. ab eine **Revision der Quittungskarten** in hiesiger Stadt vor. Indem ich dies zur öffentlichen Kenntnis bringe, mache ich darauf aufmerksam, daß die Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen von den Arbeitgebern bereit zu halten sind, damit sie dem Beamten vorgezeigt werden können. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, über die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen, über die gezahlten Löhne und Gehälter dem Beamten Auskunft zu erteilen und demselben diejenigen Geschäftsbücher oder Listen, aus welchen jene Tatsachen hervorgehen, zur Einsicht während der Betriebszeit an Ort und Stelle vorzulegen. Ebenso sind die Versicherten zur Erteilung von Auskunft über Ort und Dauer ihrer Beschäftigung verpflichtet. Im Weigerungsfalle können Arbeitgeber wie Versicherte in Gemäßheit des § 161 des Invaliden-Versicherungs-Gesetzes vom 13. Juli 1899 durch Ordnungsstrafen bis zu 300 Mark hierzu angehalten werden.

Gütersloh, den 14. Mai 1907.

Der Bürgermeister. Mangelsdorf.

Amt Gütersloh.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen **Impfungen** und **Wiederimpfungen** im diesseitigen Amte finden wie folgt statt:

am Dienstag, den 11. Juni cr. in der alten Schule zu Pavenstädt nachmittags 2 Uhr Wiederimpfung und 2½ Uhr Erstimpfung;

an demselben Tage in der Schule I zu Blankenhagen nachmittags 3½ Uhr Wiederimpfung und nachmittags 4 Uhr Erstimpfung in der Wirtschaft „Zur Tanne" bei Remke in Blankenhagen;

am Freitag, den 14. Juni cr. nachmittags 2 Uhr Wiederimpfung in der Schule zu Sundern I;

am demselben Tage nachmittags 2½ Uhr Erstimpfung für Sundern in der Wirtschaft Beckord daselbst; ferner **an demselben Tage** nachmittags 4 Uhr Wiederimpfung in der Schule zu Sundern II;

am Montag, den 24. Juni cr. nachmittags 3 Uhr Wiederimpfung in der Schule zu Nordhorn, nachmittags 3½ Uhr Erstimpfung der Hälfte der Erstimpflinge von Nordhorn und nachmittags 4 Uhr Erstimpfung der anderen Hälfte der Erstimpflinge von Nordhorn.

Die Revisionstermine finden **am 18. Juni cr.** in Pavenstädt und Blankenhagen, **am 21. Juni cr.** in Sundern und **am 1. Juli cr.** in Nordhorn an denselben Orten und zu denselben Zeiten, wie die Impfungen bezw. Wiederimpfungen statt.

Gütersloh, den 13. Mai 1907.

Die Polizeibehörde. Villaret.

Suche auf sofort **3—4 tüchtige**
Maurer.
H. Quermann, Maurermstr.

Ein guterhaltenes
Tafelklavier
preiswert zu verkaufen.
Teutoburgerstraße 174.

Raucht Eckstein-Zigaretten!
Nr. 5



Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben **vorzüglichen Qualität u. Handarbeit** hergestellt.
Preis: 10 Stück 25 Pfg.
Der **enorme Konsum** befähigt die Fabrik, die Zigarrenhandlungen **stets mit frischer Ware** zu versorgen.
Man verlange **ausdrücklich:**
Eckstein's Nr. 5
und **prüfe genau,** daß jede Zigarette **die volle Firma** „**A. M. Eckstein & Söhne**" nebst Schutzmarke trägt.
(Arbeiterzahl über 800.)
Vertreter: B. Henneböhle, Gütersloh.

An- und Abmelde-Formulare
zur Krankenkasse stets vorrätig in der Buchdruckerei von
Schmäling & Ohlbrock, Schulstraße.



Knaben-Anzüge
reizende Neuheiten.
Mk. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 20.
Fertige
Herren-Anzüge
aus **Cheviot** und **Kammgarn.**
Anfertigung dieser Anzüge aus eigenen Stoffen, daher nur gute erprobte Qualitäten, wobei für vorzügliches Tragen jede Garantie übernehme.
Mk. 20, 25, 30, 35 bis 50.
J. H. Manecke.